



# 14476 Golm

Liebe Golmerinnen und Golmer,  
nun nach dem schönen langen Herbst ist es Zeit für die nächste Ausgabe der Ortsteilzeitung.

Bei dem wohl auffälligsten Baugeschehen in der Karl-Liebknecht-Straße kann man nur staunen, wie sich eine Straße völlig verändert. Die grundlegenden Konturen sind erkennbar. Ein großer Dank an Bauausführende und Anwohner. Die wohl deutlichsten Veränderungen werden sich aber erst zum Schluss deutlich zeigen: die Regenentwässerung durch das Urnenfeld nach Klein Kuhfort sowie die neue Schaffung eines Fußweges. Beides ist nicht sorgenlos diskutiert worden – aber nach der Fertigstellung wird es gut funktionieren!

Mit der neuen Linienführung unserer Buslinien muss (kann?) ich leider auch nur als Zuschauer abwarten, was die Gerichtsbarkeit zur Konzessionsvergabe ergeben wird. Bisher ist die Streckenvergabe zwischen den beiden Gesellschaften HVG und ViP noch nicht entschieden.

Das Radwegeprojekt am Zernsee aus dem Arbeitskreis/ Bürgerhaushalt ist leider zeitlich und finanziell etwas ins Stokken geraten. Vorgesehen war ja eine Asphaltbefestigung entlang des Bahndammes. In Erkenntnis des Ausschreibungsverfahrens werden wir (Ortsbeirat und Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen) uns erst einmal nur mit einem Teilstück begnügen müssen, da die Preise um ein Vielfaches höher sind als geplant. Nun, da die Wahlperiode zu Ende gegangen ist, möchte ich mich ausdrücklich für das Vertrauen und Ihre Mitarbeit bei verschiedenen Sachthemen bedanken. Der gemeinsame Nenner ist und bleibt der Ort Golm. Die gute Wahlbeteiligung und das neue Wahlergebnis zeigen, dass wir bisher nicht an Ihnen vorbei gearbeitet haben.

Auf eine weitere kritische und sachliche Zusammenarbeit freue ich mich.

**Ulf Mohr**

*(Ihr letzter Bürgermeister in Golm,  
denn nach Wahlgesetz heißt es nun: Ortsvorsteher)*

Foto: Höfgen



## Wahl in Golm

Am 28. September waren die Golmer Bürger zur Kommunalwahl aufgerufen, um die Mitglieder der Potsdamer Stadtverordnetenversammlung und des Golmer Ortsbeirates zu wählen. In den Wahlbüros taten viele Helfer ihre Arbeit, um einen ordnungsgemäßen Ablauf der Wahl sicherzustellen. Allen hierfür ein herzliches Dankeschön auch von der Redaktion der Ortsteilzeitung. Stellvertretend für all die vielen freiwilligen Helfer in den anderen Wahlbüros oder jenen, die die Briefwahlunterlagen auszählten, seien an dieser Stelle nur die freundlichen Helfer aufgezeigt, die am Sonntagmorgen im Gemeindebüro, Wahlbezirk 1702, Dienst taten und bis in die Nacht hinein dann nach dem Wahlende um 18.00 Uhr die Stimmen auszählten.

*Dr. Rainer Höfgen*



Monika Gutzeit und Bärbel Pielicke

## Kommunalwahlen in Brandenburg

Am 28. September 2008 waren 125.520 Potsdamer aufgerufen, eine neue Stadtverordnetenversammlung zu wählen. In den neun Potsdamer Ortsteilen, darunter auch Golm, wurden zudem die Ortsbeiräte neu gewählt. Ihr Wahlrecht übten 51,7 % der Potsdamer aus, damit lag die Wahlbeteiligung um 6 Prozentpunkte über der im Jahr 2003.

Stärkste Partei in der neuen Stadtverordnetenversammlung (SVV) ist Die Linke, die mit 31,0 % unverändert über 17 Sitze in der SVV verfügt, gefolgt von der SPD mit 27,1 % mit 15 Sitzen (+4). Die CDU verlor mit 11,8 % 3 Sitze und stellt nunmehr 7 Abgeordnete, darunter auch der Golmer Horst Heinzel. Bündnis 90/Die Grünen errangen 9,3 % und damit 5 Sitze (+2), das Bürgerbündnis stellt ebenso wie die Familienpartei 2 Abgeordnete (3,3 % bzw. 4,4 %). Die FDP und Die Andere sind mit jeweils 3 Abgeordneten (4,6 % und 5,0 %), das Aktionsbündnis N/W und die DVU mit jeweils einem Abgeordneten (1,4 % und 2,0 %) vertreten. Den größten Stimmenzuwachs erreichte die SPD mit 4,2 Prozentpunkten, die größten Verluste musste die CDU mit -7,4 Prozentpunkten im Vergleich zu 2003 hinnehmen.

An der Golmer Ortsbeiratswahl nahmen 52,0 % der wahlberechtigten Golmer teil. Die meisten Stimmen vereinigte Annelore Zech (Die Linke) auf sich. Ebenfalls erneut in den Ortsbeirat wurden Marcus Krause und Kathleen Riedel (beide SPD), Horst Heinzel (CDU) und der Golmer Ortsbürgermeister Ulf Mohr (parteilos) gewählt. Der Golmer Ortsbeirat besteht daher in unveränderter Besetzung fort.

*Sven Goltz*

## Konstituierende Sitzung des neuen OBR

Auf der konstituierenden Sitzung am 23.10.2008 wurde unter Leitung von Horst Heinzel der Ortsvorsteher und seine Stellvertreterin gewählt:

Ortsvorsteher: Ulf Mohr

Stellvertreterin: Annelore Zech

Schriftführerin: Ursula Röpke (Stadtverwaltung Potsdam)

Dem Ortsbeirat gehören an: Ulf Mohr (parteilos), Ortsvorsteher, Horst Heinzel (CDU), Mitglied der Stadtverordnetenversammlung (SVV) Potsdam, Kathleen Riedel (SPD), Marcus Krause (SPD), Annelore Zech, (Die Linke)

*Aus: [www.golm-info.de](http://www.golm-info.de)*



Karin Scheffel und Erwin Golda. Fotos: Höfgen



Foto: Margrit Höfgen

**Der neue Ortsbeirat:  
Horst Heinzel, Annelore Zech (stellvertretende Ortsvorsteherin), Ulf Mohr (Ortsvorsteher), Kathleen Riedel, Marcus Krause (v.l.n.r.)**

**Die Redaktion gratuliert ganz herzlich zur Wahl!**

**Ergebnis Ortsbeiratswahl 2008 Golm**

**Endergebnis  
3 Wahlbezirke**

DIE LINKE		26,1 %	760	1 Sitze
SPD		30,8 %	899	2 Sitze
CDU		20,4 %	596	1 Sitze
GRÜNE/B 90		7,6 %	221	
EW Mohr		15,1 %	439	1 Sitze

Wahlberechtigte: 1.935  
Wahlbeteiligung: 52,0%

Liste/Wahlvorschlag 1, "DIE LINKE"  
Ergebnisse der Bewerber/-innen

Nr	Name	Stimmen	Listen-anteil	Gesamt-anteil	Status
101	Zech, Annelore	600	78,9%	20,6%	gewählt
102	Vietze, Diana	160	21,1%	5,5%	nicht gewählt

Liste/Wahlvorschlag 2, "SPD"  
Ergebnisse der Bewerber/-innen

Nr	Name	Stimmen	Listen-anteil	Gesamt-anteil	Status
201	Krause, Marcus	380	42,3%	13,0%	gewählt
202	Walch, Claudia	116	12,9%	4,0%	nicht gewählt
203	Brose, Steffen	106	11,8%	3,6%	nicht gewählt
204	Wersig, Julius	52	5,8%	1,8%	nicht gewählt
205	Dr. Büssis, Dirk	66	7,3%	2,3%	nicht gewählt
206	M. A. Riedel, Kathleen	148	16,5%	5,1%	gewählt
207	Kujawa, Christian	31	3,4%	1,1%	nicht gewählt

501	Mohr, Ulf	439	100,0%	15,1%	gewählt
-----	-----------	-----	--------	-------	---------

Wahlbezirk	Wahlberechtigte	Wähler /-Innen	DIE LINKE	SPD	CDU	GRÜNE/B 90	EW Mohr
Golm I	1.055	480	434 31,2%	452 32,5%	248 17,8%	120 8,6%	138 9,9%
Golm II	880	432	267 21,4%	364 29,1%	312 25,0%	74 5,9%	232 18,6%

## First Responder Golm beim TdoT der Berufsfeuerwehr Potsdam

Am 06.09.2008 fand bei der Berufsfeuerwehr Potsdam, in der Werner-Seelenbinder-Straße 5, wieder der „Tag der offenen Tür“ statt. Unser First Responder Team, Mario Treyße und André Schade, haben dort die Aufgaben eines „First Responder“ der Freiwilligen Feuerwehr veranschaulicht.

Auf dem Bild sehen wir, wie sie Wiederbelebungsmaßnahmen vornehmen und auf dem zweiten, welche Mittel ihnen dafür zur Verfügung stehen. Über weiteren Zuwachs der Freiwilligen Feuerwehr Golm sind wir jederzeit begeistert und wir freuen uns über Interessierte, die sich gerne bei uns umsehen wollen.

*Sophia Rehfeldt, Freiwillige Feuerwehr Golm*



Fotos: [www.feuerwehr-potsdam.de](http://www.feuerwehr-potsdam.de)



## 10 X Blut, bitte!



**Deutsches  
Rotes  
Kreuz**

Ist in Golm Blutspende, sind mittlerweile kleine Wanderbewegungen im Ort zu bemerken. Auch im Sommer kamen wieder über 30 Spender. Studentinnen, die sich eigentlich nur mal die andere Seite Golms betrachten wollten, unsere Golmer Dauerspender, Vorbeifahrende, Eichener. Unter ihnen auch Herr Erth, welcher eigentlich nur ein Gartengrundstück in Golm sein eigen nennt. Er wurde zur 10. Spende beglückwünscht. „Wenn ich schon hier bin, kann ich auch was Gutes tun,“ so seine Worte. Ich möchte mich recht herzlich bei allen engagierten Spenderinnen und Spendern bedanken, es ist immer ein Schritt zur Lebensrettung. Der nächste Termin ist am 21. November 2008. Bitte beachten Sie die Aushänge oder die Ankündigungen auf [www.golm-info.de](http://www.golm-info.de)

*Marcus Krause*

## Was lange währt, wird gelb

Golm hat endlich wieder einen Briefkasten im Ortskern. Gegenüber dem Landhotel, bei den „Blauen Dächern“, steht seit Kurzem wieder ein Briefkasten. In zähem, langwierigem Ringen ist es Horst Heinzl gelungen, die Post davon zu überzeugen, einen Briefkasten aufzustellen. Für uns Briefeschreiber ist die Firmenpolitik der gelben Post manchmal wenig nachvollziehbar. Gut, Filialen müssen vielleicht geschlossen und Mitarbeiter eingespart werden, Kosten gesenkt und die Rendite für die Aktionäre erhöht werden, nur nützt mir und der Post das alles wenig, wenn ich dann mangels Gelegenheit die Post auch einzuwerfen, doch lieber eine E-Mail schreibe oder zum Telefonhörer greife. Mit der „Poststelle“ im Blumenladen und dem neuen Briefkasten entsteht ja nun fast so etwas wie ein Kommunikationszentrum im Ort. Aus vielen kleinen Schritten wird so doch langsam eine erfreuliche Entwicklung erkennbar.

*Rainer Höfgen, Redaktion*



Golm hat wieder einen Briefkasten. Fotos: Höfgen

## Was bewegt Golm? - Ergebnisse der Verkehrsbefragung Golm

Die Verkehrsbefragung Golm wurde vom Bereich Stadtentwicklung – Verkehrsentwicklung der Stadt Potsdam vom 11. Juni bis zum 20. Juli 2008 durchgeführt. Ziel der Befragung war zum einen die Erfassung des Verkehrsverhaltens, zum anderen wurde ermittelt, welche Defizite bei der Verkehrsanbindung von Golm wie stark wahrgenommen werden. Die Befragung richtete sich an die Einwohner Golms, die Mitarbeiter der Wissenschaftseinrichtungen und des GO:IN sowie an die Studenten am Universitätsstandort Golm. Neben der Möglichkeit der Onlineteilnahme gab es in Golm auch die Möglichkeit, den Fragebogen in Papierform zu erhalten.

### Beteiligung

Mehr als 2.000 Personen haben an der Umfrage teilgenommen, wobei die Mehrzahl der Befragten (1.166 Personen) Studenten waren. Da ca. 10.000 Studenten in Golm Lehrveranstaltungen besuchen, wurden durch die Befragung 12% der Studierenden am Campus Golm erfasst. Bei den Mitarbeitern des Wissenschaftsparks wurden 322 Personen befragt (23% der Mitarbeiter), am Universitätsstandort Golm haben sich 345 Personen (43% der Mitarbeiter) an der Umfrage beteiligt. Es haben 277 Golmer (11% der Einwohner) an der Befragung teilgenommen, wobei beinahe die Hälfte der Golmer Befragten an den Wissenschaftseinrichtungen als Mitarbeiter oder Student tätig ist.

### Verkehrsmittelwahl

Bei der Frage, mit welchem Verkehrsmittel die befragten Einwohner Golms die längste Distanz des Weges zurückgelegt haben, ist der öffentliche Nahverkehr (Bahn/Bus) mit 43% das am häufigsten genutzte Verkehrsmittel. Als zweithäufigstes Verkehrsmittel wurde das Auto (31%) für den Weg nach Golm angegeben, gefolgt vom Fahrrad (22%). Da zur Bestimmung der Verkehrsmittelwahl dasjenige Verkehrsmittel herangezogen wird, mit dem die größte Distanz zurückgelegt wurde und nur die Wege erfasst wurden, bei denen Golm verlassen wurde, ist der Anteil des Fußverkehrs in dieser Betrachtung gering.

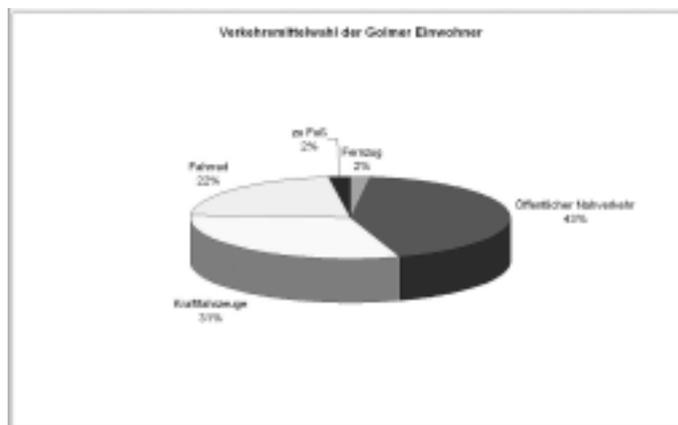
### Wahrgenommene Defizite der Verkehrserschließung

Als Hauptdefizit im Bereich der Bahn wurden die überfüllten Züge in den Stoßzeiten genannt. Als weiterer Defizitpunkt wurde das bestehende Fahrtenangebot der Bahn bemängelt und die Taktverdichtung in den Stoßzeiten sowie abends und am Wochenende als notwendig erachtet. Die Weiterführung der S-Bahn von Potsdam Hauptbahnhof nach Golm sollte nach Meinung der Befragten als zukünftige Planung für den Bahnverkehr umgesetzt werden.

Für den Busverkehr wurden als Hauptdefizitpunkte die überfüllten Busse in den Stoßzeiten genannt, gefolgt von den langen Fahrzeiten. Als mögliche Lösungen wurde vorgeschlagen, das Platzangebot durch den Einsatz von größeren Bussen zu erhöhen bzw. die Busse in den Stoßzeiten häufiger fahren zu lassen. Manche Golmer Befragte gaben als zusätzlichen Vorschlag an, die Buslinie 606 wieder über die Haltestelle Weinmeisterstraße zu führen.

Im Bereich des Radverkehrs wurde von den Befragten die fehlende Durchgängigkeit sowie der schlechte Oberflächenzustand der Radwege bemängelt. Dabei sahen die meisten Personen Verbesserungen für den Radverkehr entlang der Kaiser-Friedrich-Straße sowie einer Verlängerung des Radwegs von der Lindenallee zur Reiherbergstraße als notwendig an.

Bei der Straßenanbindung wurde von den Befragten als Hauptdefizit der schlechte Fahrbahnzustand angegeben und die Instand-



setzung der bestehenden Straßen als prioritär angesehen. Als zweiter Defizitpunkt wurden die an manchen Stellen zu schmalen Fahrbahnen angeführt, wobei von einem Teil der Befragten ein punktueller Ausbau des Straßennetzes als sinnvoll angesehen wurde.

Der Bau einer Straßenverbindung zwischen der B 273 (Marquardter Chaussee) und der B 1 (Zeppelinstraße) parallel der Bahn wurde im Vergleich zu den anderen beiden Vorschlägen seltener genannt. Daraus kann geschlossen werden, dass diese Bundesstraßenverknüpfung von der Mehrheit der Befragten nicht als prioritär angesehen wird, um die Erschließung von Golm zu verbessern.

### Fazit:

Sehr erfreulich war die hohe Beteiligung an der Umfrage, wodurch die Bedeutung des Themas für die Befragten erkennbar wird.

Aus der Verkehrsbefragung Golm konnten wichtige Erkenntnisse und Informationen gewonnen werden. Die Ergebnisse werden geprüft und fließen in die Verkehrsuntersuchung Golm ein, die zur Zeit durch die Stadtverwaltung Potsdam erstellt und Ende 2008 veröffentlicht wird. Auf dieser Grundlage soll gemeinsam mit dem Land, dem Ortsbeirat Golm, den Verkehrsbetrieben und den Wissenschaftseinrichtungen vor Ort nach Lösungen gesucht werden, um die Anbindung von Golm zu verbessern.

Eine Auswahl der Ergebnisse der Verkehrsumfrage Golm kann seit Anfang Oktober auf der Internetseite der Stadt Potsdam unter [www.potsdam.de/verkehrsentwicklung](http://www.potsdam.de/verkehrsentwicklung) abgerufen werden.

**Torsten von Einem**  
Stadt Potsdam, Bereich Stadtentwicklung - Verkehrsentwicklung

## Am Rande...

...passierte etwas, was keine große Schlagzeile wert war, zwischen all den Duellen in Wahlkämpfen und der Aussichten für die nächsten Jahre. Ja, man könnte fast drauf kommen, wenn man den 3. Oktober näher betrachtet, den Tag der Wiedervereinigung für ganz Deutschland. Unbemerkt wurden vorher die Ortsteile Golm und Eiche „vereinigt“ über die Roßkastanienstraße. Langsam, in einem 5jährigen Verfahren, setzte die Stadt Potsdam um, was die Mehrheit der Anwohner für völlig normal gehalten hat.

Nach Podiumsdiskussionen über imaginäre Grünstreifen (welche man eben nur nicht sieht), langen Unterschriftenlisten der Anwohner als Direktübergabe an den Oberbürgermeister, mehreren Anhörungen in den Ortsbeiräten und im Bauausschuss und einem neuen Widmungsverfahren deutete es sich im Frühsommer an. Die Revierpolizisten gaben zu, an dieser Grenz-Stelle nicht mehr zu kassieren, denn es tut sich was, an der Umsetzung der Öffnung der Straße. Dann kamen kleine Verkehrsschilder, die noch lange mit blauen Tüten überdeckt warteten, auf den Tag, den man sich für die Öffnung auserkoren hatte.

Ganz plötzlich war er dann da, kein Fest (hätte man eigentlich toll feiern können die neue Freiheit zwischen Eiche und Golm), sondern auf der Golmer Seite durchgängig 30er Zone, rechts vor links und in Eiche war dies ja schon immer so... Tja, ich glaube, wenn man dies alles über diese Zeitdauer intensiv mit verfolgt und die Öffnung unterstützt hat, fühlt man sich jetzt ehrlich befreit ... kann es nicht richtig fassen und ist nun ganz sicher „in Potsdam zu Hause“.

*Kathleen Riedel*



## Laubentsorgung in Potsdam

Der Herbst ist eingekehrt und bald heißt es wieder Laub harken. Doch wohin mit dem Laub, wenn die Möglichkeit zur Eigenkompostierung nicht besteht? Bei der Kompostieranlage der STEP GmbH in Potsdam Nedlitz, Lerchensteig 25b, können Gartenabfälle kostenpflichtig abgegeben werden. Aber auch die Entsorgung über Laubsäcke ist möglich. Der beispielsweise mit Laub, Rasen- oder Grünschnitt befüllte Laubsack kann bei der STEP GmbH unter der Telefonnummer 0331-661-7166 zur Abholung angemeldet werden. Die Säcke sind dann zum Entsorgungstermin in Fahrbahnnahe bereitzustellen. Die Abholung und Entsorgung der zugelassenen Laubsäcke ist im Kaufpreis enthalten.

Gegen ein Entgelt von 2,75 Euro können die roten 100-Liter-Laubsäcke u.a. an folgenden Vertriebsstellen käuflich erworben werden bei Annelore Zech, Reiherbergstr. 39b (Restabfallsäcke, Laubsäcke, Gelbe Säcke).

Die vollständige Liste der Vertriebsstellen ist unter [www.potsdam.de](http://www.potsdam.de) abrufbar oder kann bei der Abfallberatung unter der Telefonnummer 0331-289-1796 angefordert werden.



Schöner Herbst in Golm - kann aber auch viel Arbeit machen mit dem abfallenden Laub. Foto: Höfgen

Auf öffentlichen Flächen zusammengeharktes Laub wird jedes Jahr mit der turnusmäßigen Straßenreinigung und mit Sonder Touren entsorgt. Eine Anmeldung zur Entsorgung ist nicht notwendig.

*Information der Landeshauptstadt Potsdam, Bereich Umwelt u. Natur.*

## Leserzuschrift

Sehr geehrte Damen und Herren der Redaktion, für die Zusendung der Ausgaben 1 und 2 Ihrer Ortsteilzeitung bedanke ich mich vielmals. Selbst wenn ich mich wiederhole, möchte ich ausdrücklich betonen, dass mich die Gestaltung von „14476 Golm“ außerordentlich beeindruckt.

Die Vielfalt der Berichte und Informationen drücken wieder gelebte Bürgernähe aus und ich werde richtig neidisch, weil unsere „Tutzinger Nachrichten“ das sehr vermissen lassen.

Begeistert hat mich, was Herr Seidel aus der Golmer Geschichte zusammengetragen hat. Da bekommt man einen intensiven und umfassenden Einblick und so wird einem Heimat - Historie richtig nahegebracht.

Vor Freude habe ich mich fast überschlagen, als ich dem Leitartikel von Herrn Ulf Mohr in der Ausgabe 2 entnahm, dass im kommenden Jahr mit der Wiederöffnung der Badeanstalt am Zernsee zu rechnen ist. Mit dieser Badeanstalt verbinde ich wunderschöne Kindheits- und Jugenderinnerungen und nun werde ich bei einem meiner nächsten Besuche dort „auf meine alten Tage“ nochmal schwimmen können. Das ist fantastisch.

Mit den allerbesten Wünschen für Ihre weitere Arbeit grüße ich freundlichst -

*Ihre Gisela Westenkirchner, geb. Günther / Obb., per E-Mail.*

## Eingekratzt und kaputt gemacht

### *Geschichtliches zum „Eingekratzten“*

Der Name „Graffiti“ stammt aus dem italienischen Sprachgebrauch, dort bedeutet „graffito“ soviel wie „Eingekratztes“. Schon im alten Pompeji wurden Schriften und Bilder in Wände gekratzt. Doch mit dem heutigen Phänomen hat diese Form wenig gemein. Ein New Yorker Botenjunge verewigte sich Anfang der 70er Jahre mit seinem Pseudonym „Taki 183“ an zahlreichen Wänden und wurde durch einen Artikel in der New York Times weltberühmt. Die mediale Bekanntmachung und zahlreiche Filme förderten die Verbreitung dieser überwiegend in der jugendlichen HipHop und Skater-Kultur verwurzelten künstlerischen Ausdrucksform.

### *Graffiti in Golm*

Auch wenn unbestritten ist, dass viele Graffiti einen hohen ästhetischen und kreativen Wert besitzen, so sind doch viele Menschen von diesen negativ betroffen. In Golm nehmen Schmiererein mit so genannten tags - den Pseudonymen der Sprayer – zu, so scheint es jedenfalls im Ortsbild. Längst sind nicht mehr nur Bushaltstellen, sondern auch öffentliche Gebäude auf dem Wissenschaftscampus und auch Privathäuser betroffen. Selbst der neue Tunnel und gerade fertig gestellte Häuser der Humanwissenschaftlichen Fakultät sind bereits verunstaltet. Die Entfernung ist aufwendig und kostenintensiv, was wohl viele der Sprayer nicht bedenken oder nicht interessiert.

### *Schäden*

Nicht nur die offensichtlichen Schäden der optischen Beeinträchtigung machen sich auf lange Sicht bemerkbar. Wenn eine Hauswand besprüht wurde, wird dadurch die Oberfläche versiegelt und es können Schimmelpilze auftreten oder die in der Wand eingeschlossene Feuchtigkeit friert und kann so zu Rissen führen. Wenn sich die Farbe nicht entfernen lässt, müssen die Wände aufwendig renoviert werden, was leicht zu enormen Kosten führen kann. Daher reichen die Strafen bei Sachbeschädigung bis zu einer zweijährigen Freiheitsstrafe.

Gerade Berlin ist von dem Problem betroffen. Die BVG musste 2007 insgesamt 8,91 Mio Euro für die Beseitigung von Graffiti- und Sachschäden aufwenden. Doch längst nicht mehr ist Graffiti ein Großstadtphänomen, wie man am Beispiel Golm zur Zeit eindrucksvoll erleben kann.

Weitere Informationen für Eltern oder Geschädigte auch unter <http://www.berlin.de/polizei/kriminalitaet/graffiti.html>

*Mandy Goltz*



Oben: Reiherbergstraße, Mitte: Tunnel am Bahnhof, unten: Bushaltestelle Kirche, rechts: Geiselberstraße. Fotos: Mandy Goltz

## Wissenschaft für alle Altersgruppen - Offene Türen im Wissenschaftspark Golm

Der Andrang und das Interesse waren groß, die Institute des Wissenschaftsparks in Golm kennenzulernen. Etwa 2.500 Gäste nutzten am 6. September dieses Jahres die Gelegenheit, den Campus und seine Gebäude in Augenschein zu nehmen, mit Wissenschaftlern ins Gespräch zu kommen und Forschung live zu erleben. Zum Tag der Offenen Türen lud die Naturwissenschaftliche



Fakultät der Universität Potsdam gemeinsam mit den beiden Fraunhofer-Instituten für Angewandte Polymerforschung und für Biomedizinische Technik, den drei Max-Planck-Instituten für Gravitationsphysik, für Kolloid- und Grenzflächenforschung sowie für Molekulare Pflanzenphysiologie und dem Innovationszentrum Golm GO:IN ein. Biochemiker, Biologen, Chemiker, Ernährungswissenschaftler, Geografen, Geoökologen, Geowissenschaftler, Informatiker, Mathematiker, Physiker und Astronomen waren vor Ort, um ihre Forschungen einem breiten Publikum vorzustellen. Die Einrichtungen boten für Alt und Jung ein reichhaltiges und vielseitiges Programm. Es beinhaltete Vorführungen, Experimente, Vorträge und Mitmachaktionen. konnten die Interessierten mehr über den neu entdeckten zweithellsten Stern der Milchstraße erfahren, künstliche Muskeln aus Gummi in Aktion sehen und mit Lasertechnik Geldfälscher und Umweltsünder überführen. Die Besucher konnten aber auch faszinierende Einblicke in den Mikrokosmos erleben oder erfahren, was Pillen, Putzmittel und Pullover mit Gentechnik zu tun haben. Für zukünftige Studierende gab es Beratungen zum Studium in naturwissenschaftlichen Fächern. In Kinderforschungsbereichen konnten sich kleine Entdecker auf Schatzsuche im Sandkasten begeben, mit Hilfe des grünen Klassenzimmers oder von „süßem Kaviar“ in die Welt der Naturwissenschaften eintauchen. Spannende Kindervorlesungen erwarteten die neugierigen Besucher. Also ein lohnender Besuch für die ganze Familie und ein erfolgreicher Tag für alle beteiligten Einrichtungen.



Fotos: Karla Fritze, Universität Potsdam

*Dr. Barbara Eckardt, Universität Potsdam/Pressestelle*

## Familien in Potsdam im Mittelpunkt - Gründung des 3. Bündnisses für Familie

Potsdam ist die familienfreundlichste Stadt Deutschlands. Solch einen Titel bekommt eine Stadt aber nicht verordnet, dahinter stehen viele engagierte Menschen, die sich um die Zukunft unserer Stadt und damit unseres Landes kümmern. Die lokalen Bündnisse für Familien unterstützen all diese Aktivitäten, bündeln Initiativen und Ideen, helfen weiter in Sackgassen.

In Potsdam gibt es bereits zwei solcher Bündnisse. Gemeinsam mit den Familienbündnissen in Stern, Drewitz, Kirchsteigfeld und Babelsberg wollen wir nun ein drittes Familienbündnis im Potsdamer Nord-West-Raum gründen. Jeder, der sich für andere einsetzt und Ideen für Aktionen, Kurse, Wanderungen, Feste und Feiern hat, kann Bündnismitglied werden, wird so mit vielen anderen Engagierten starke Partner haben. Die Gründungsveranstaltung findet am 13. Dezember 2008 statt. Bis dahin wird es eine Broschüre aller Angebote im Potsdamer Nord-West-Raum geben, in der alle Partner ihre Aktivität vorstellen können. „Ich bin überzeugt, dass ein weiteres lokales Bündnis für Familien die Attraktivität Potsdams weiter erhöhen und der Stadt einen wichtigen Standortvorteil verschaffen wird,“ so Claudia Walch, welche selbst in der Steuerungsgruppe für die Gründung tätig ist.

Setzen Sie sich mit uns vor Ort für Familienthemen ein! Jede und jeder kann bei der Initiative Lokale Bündnisse für Familie mitmachen! Nähere Informationen über die bundesweite Initiative finden Sie auch unter: [www.lokales-buendnis-fuer-familie.de](http://www.lokales-buendnis-fuer-familie.de)

**Wollen Sie Bündnispartner im Potsdamer Nord-West-Raum werden?**

**Melden Sie sich unter: [LBPNW@gmx.info](mailto:LBPNW@gmx.info) oder 0178/4588999**

Ansprechpartnerinnen: Kerstin Klebsattel (Kontakt und Verknüpfung zum Familienbündnis Babelsberg), Manja Orłowski (Teil Potsdam West), Claudia Walch (Broschürenkoordination, Potsdam Nord), Kathleen Riedel (Teil Potsdam Nord, Öffentlichkeitsarbeit).



*Kathleen Riedel, Claudia Walch*

## Veranstaltungen der BI-Golm zur Verkehrsbefragung der Stadt Potsdam im Juni/Juli 2008

Vorrang von ÖPNV und Radverkehr“ war die Forderung der Bürgerinitiative (BI) Golm, die alle Golmerinnen und Golmer zur Teilnahme an der Befragung einlud und eine Informationsveranstaltung am 24. Juni durchführte. Am 1. Oktober fand ein erstes Gespräch zur Auswertung der Ergebnisse statt. Die umfangreiche Verkehrsbefragung der Stadt Potsdam fand im Zeitraum vom 10. Juni bis 20. Juli statt. Ziel der online-Befragung war, das Verkehrsverhalten der Bürgerinnen und Bürger Golms, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wissenschaftsinstitute und der Universität Potsdam am Campus Golm sowie der Studierenden zu untersuchen, also alle Bewegungen von und nach Golm mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln zu erfassen. Die Verkehrsbefragung wurde in Presse und Radio publik gemacht, hatte aber über diese Informationswege bis Anfang Juni nur wenige Golmer Bürger erreicht, während die große Gruppe der Mitarbeiter und Studierenden der genannten Einrichtungen per E-Mail innerhalb kürzester Zeit von der Verkehrsbefragung wussten. Die Bürgerinitiative sah daher die Notwendigkeit, flächendeckend alle Golmer Haushalte zu informieren und die Möglichkeit der nichtelektronischen Teilnahme noch einmal deutlich anzubieten. Ausdrucke des Fragebogens wurden zu diesem Zweck persönlich vom Ortsbürgermeister verteilt und an verschiedenen Stellen im Ort zur Verfügung gestellt. Bei einer Studie, wo insbesondere nach Planungswünschen zur Infrastruktur innerhalb von Golm (Straßenneubau, -ausbau usw.) gefragt wurde, sollten die Golmer Bürgerinnen und Bürger ebenso wie die große Zahl der Pendler mitreden und vorschlagen können. Dies wurde deutlich auf der Informationsveranstaltung der BI-Golm am 24. Juni angesprochen. Geladene Vertreter der Stadt aus den Bereichen Stadt- und Verkehrsentwicklung stellten sich den Fragen und Bedenken der Bürger.

Zur Vorstellung der Befragungsergebnisse luden die Verantwortlichen für Stadt- und Verkehrsentwicklung am 1. Oktober Mitglieder der BI-Golm sowie Vertreter für Verkehrsfragen der Wissenschaftsinstitute ein. Es wurde bestätigt, dass die Golmer in der Studie im Vergleich zu den nicht Ortsansässigen unterrepräsentiert sind. Aus Sicht der BI-Golm hat die Befragung eindeutige Ergebnisse erbracht (s. auch den Artikel in dieser OTZ auf S. 5 „Was bewegt Golm? – Ergebnisse der Verkehrsbefragung“): Ein sehr großer Prozentsatz der Berufspendler und Studierenden benutzen bevorzugt den ÖPNV. Bei den zahlreichen Vorschlägen zur Infrastrukturverbesserung liegt die Forderung nach Ausbau der Fahrradwege nach Golm eindeutig vorn. Dagegen wurde der sog. Netzverknüpfung, d. h. der Bau einer Bundesstrasse durch Golm, eine klare Absage erteilt. Die BI-Golm möchte sich an dieser Stelle noch einmal für die Einladung durch die Stadtverwaltung und das offene, informative Gespräch bedanken.

*Elrita Hobohm für die BI Golm*



Veranstaltung der BI-Golm am 24. Juni mit Vertretern der Stadt Potsdam, Stadt- und Verkehrsentwicklung, vor dem Bahnhofsgebäude

### *Zur Bürgerinitiative Golm*

Die Bürgerinitiative Golm gegen die Netzverknüpfung besteht seit 10 Jahren und setzt sich zusammen mit Verkehrsinitiativen, die entlang der geplanten Ortsumfahrung Potsdam gegründet wurden, gegen die konsequente Vernetzung von B1, B2 und B273 ein.

In zahlreichen Veranstaltungen haben Golmer, Wildparker, Caputher, Aktive der Forststraße und Rehbrücker darüber informiert.

Für Informationen schreiben Sie bitte an [welterbe@argus-potsdam.de](mailto:welterbe@argus-potsdam.de)

## Pirolweg, Habichtweg, Kleiberweg, Meisenweg...

Unter dem Motto „Erlebter Frühling 2008“, einer Initiative des Nabu, machte sich die damalige Klasse 1b der Eichener Grundschule auf, den Frühling am Herzberg zu finden. Mit Unterstützung durch die Elrita Hobohm (Golm) wurde die Streuobstwiese genauer unter die Lupe genommen. Die Kinder waren gut vorbereitet und wussten, welche Pflanzen und Tiere in einer Streuobstwiese zu finden wären, wenn, ja wenn sie schon etwas älter wäre. Da die Golmer Wiese noch neu angelegt ist und man sie auch erst beim zweiten Hinsehen als Streuobstwiese erkennt, war das Erstaunen der Kinder doch groß, wie lange es dauert, bis sich solch ein Naturidyll auch mit viel Mühe und Pflege entwickeln kann. Ein Streifzug durch die Wiese ließ aber doch einige Bewohner der Wiese finden. Es machte auch viel Spaß, die Kräuter und Pflanzen mit Büchern zu bestimmen, welche man eigentlich schon so oft gesehen hatte. Die Klasse entschloss sich hier, die Streuobstwiese im Rahmen der Grundschulzeit zu begleiten und ihr Wachstum zu dokumentieren. Mal sehen, ob man in fünf Jahren schon Obst ernten kann. Doch neben der Wiese waren auch die anliegenden Straßennamen von großem Interesse. „Gibt es die Vögel hier wirklich?“ „Wie sehen denn Kleiber aus?“ „Habichte in Golm?“ waren die Fragen der Kinder, welche Frau Hobohm geduldig beantwortete und auch von Nistfreunden unter ihrem eigenen Dach berichtete. Vielen Dank für die tolle Begleitung an dem Wandertag und wir können allen Wanderern nur raten, sich im nächsten Frühling das Idyll doch mal etwas genauer anzuschauen.



## Kirchengemeinde Golm erhielt Auszeichnung für Natur- und Artenschutz



**G**olm, einst ein Bauerndorf und am südlichen Rande des Golmer Luchs gelegen, ist heute ein Ortsteil (OT) der Hauptstadt des Landes Brandenburg, in dem sich nach der politischen Wende ein weiteres Wissenschaftszentrum entwickelt. Diese Entwicklung führte dazu, dass es in diesem OT in den letzten Jahren viele Anlässe zu feiern gab, so u.a. Grundsteinlegungen, Richtfeste oder Übergaben von Objekten an die Auftraggeber. Immer mit hoher Prominenz aus Staat und Gesellschaft.

Am 14.09.2008, am Tag des offenen Denkmals, versammelten sich um 14 Uhr Mitglieder der Golmer Kirchengemeinde, der NABU-Kreisvorstand sowie Bürger und Besucher des OT Golms – wenn auch nicht so groß und spektakulär – an der schönen neugotischen Golmer Kaiser-Friedrich-Kirche. Anlass war die Auszeichnung der ersten Potsdamer Kirchengemeinde, und die zweite im Land Brandenburg, mit der Plakette „Lebensraum Kirchturm“. Verliehen wird diese Plakette durch den NABU-Kreisverband Deutschland an Kirchengemeinden, die ihre Kirchtürme als Lebensraum für Turmfalken, Schleiereulen, Dohlen, Mauersegler und Fledermäuse zur Verfügung stellen. Damit wurde in Potsdam und Umgebung durch den NABU Kreisverband begonnen, die Gemeinschaftsaktion „Lebensraum Kirchtürme“, die durch den Beratungsausschuss für das Deutsche Glockenwesen und des NABU-Bundesvorstand im April 2008 angenommen, aber schon vor 20 Jahren angedacht wurde, so Kurt Krämer, Architekt und erzbischöflicher Glockeninspektor, praktisch zu verwirklichen.

Die Vorsitzende des Gemeindegemeinderates, Frau Barbara Buller, und die Pastorin Frau Dr. Löhmannsröben nahmen die Plakette, die am Eingang der Kirche angebracht wurde, und die Urkunde aus den Händen des 1. Vorsitzenden des NABU-Kreisverbandes, Wolfgang Evert, entgegen. In einer kurzen Rede bedankte er sich für die gute Zusammenarbeit mit beiden Vertreterinnen der Kirche, erläuterte die Bedeutung des Lebensraumes für die Gefiederten und machte die Anwesenden mit den ersten Ergebnissen vertraut. So konnte er berichten, dass in der Kaiser-Friedrich-Kirche vier junge Schleiereulen flügge wurden. Bemerkenswert ist es, dass diese Brut nicht die einzige am Rande des Golmer Luchs war. Gleichzeitig kamen unweit der Golmer Kirche, auf dem Anwesen der Familie Löhmannsröben, sechs kleine Schleiereulen zur Welt, davon wurden fünf, weil sich eine kleine Schleiereule im kleinen Vorraum versteckt hatte, beringt. Ungewöhnlich war, was selbst Greifvogelexperten nicht für möglich hielten, dass zwei Brutpaare auf relativ engem Raum und unabhängig voneinander erfolgreich gebrütet haben.



Worin besteht nun die Bedeutung der Gemeinschaftsaktion? Bekanntlich leben in Europa ca. 90.000 Turmfalken, die Hälfte davon in Deutschland. Aus diesem Grunde ist Deutschland für den Erhalt dieser Art verantwortlich, d.h. für die genannten Arten günstige Lebensraumbedingungen zu erhalten bzw. zu gestalten, Voraussetzungen für eine erfolgreiche Reproduktion zu schaffen, um nur einige Kriterien zu nennen.

Nach dem offiziellen Teil konnten sich die anwesenden Bürger und Gäste mit den zur Anwendung kommenden Nistkästen vertraut machen, Fragen stellen und sach- und fachgerechte Literatur in Empfang nehmen. Selbstverständlich war auch für das leibliche Wohl gesorgt.

Zu den genannten Akteuren, die dazu beitrugen, dass die erste Etappe bei der Umsetzung der Gemeinschaftsaktion erfolgreich verlaufen ist, gehören auch Arne Balzer, Gruppenleiter, und Andreas Kulka, Beschäftigter der Diakoniewerkstätten Potsdam-Hermannswerder. Allen, die sich für die Verwirklichung dieses Projektes engagiert haben, sei recht herzlich gedankt.

*Manfred Miethke, NABU*

## Golmer Storchengeschichte 2008



Fotos: André Gebrmann, MPI

© André Gebrmann

Am 27. März 2008 kam der erste Storch, dem drei Tage später die Störchin folgte. Das Brutgeschehen nahm seinen Gang und am 1. April wurde in der Nachbarschaft die erste Paarung beobachtet. Übrigens: Der Ring-Storch von 2006 war Golm treu geblieben. Dr. Herrmann aus Linum stellt dies wieder fest.

Drei Jungstörche sind in diesem Jahr das Ergebnis. Während vielerorts die Aufzucht Schwierigkeiten bereitete, ging es bei uns in Golm fast ohne Verluste, denn von vier geschlüpften Küken, am 19. Mai. vom Kirchturm aus beobachtet, blieben bis zum Ausflug drei am Leben. Durch arge Trockenzeiten war das Futterangebot recht mager und die Altstörche selbst reduzierten den Nachwuchs durch Rauswerfen. Manfred Pohl, der Storchbetreuer im Potsdamer Bereich, betreut 12 Horste. So sind in diesem Jahr nur in Fahrland, Drewitz und Golm Storchenkinder bis zum Abflug herangewachsen und vier Horste leer geblieben. So in Uetz, Marquardt, Fahrland und Kartzow. In Paaren blieb ein Jungstorch in der Dachrinne liegen und wurde dort geborgen und in der Aufzuchtstation Melchow hochgepäppelt. Am 29. August 2008 zog er nach Süden.

Unsere drei Jungstörche gediehen prächtig und, zu unserer Überraschung, verließen sie sehr zeitig den Horst. Am 30. Juli waren sie schon auf dem Weg gen Süden und haben ihren Eltern zwei bis drei Wochen Versorgung gespart! Am 21. August verließen der erste Altstorch und vier Tage später der zweite Altstorch Golm.

Am 3. September landete ein Storch auf dem Gelände des Max-Planck-Institutes in Golm und lief etwa eine Woche ohne Scheu auf dem Gelände zwischen den Mitarbeitern herum (siehe Fotos) und am 6. September hat er am Tag der offenen Tür an der Uni in Golm teilgenommen. Kein Wunder, liegt doch Golm auf der Storchentrasse!

*Siegfried Mabr, Golmer Storchenvater*

## Wenn der Hund langsam älter wird...

Als neugieriger, quirliger Welpen zog der Hund bei uns ein und hatte nichts als Unsinn im Kopf. Sein Bewegungsdrang kannte keine Grenzen und sein Tatendrang war kaum zu bremsen.

Ist es nicht fast so, als wäre es erst gestern gewesen? Die Jahre vergehen, die Zeit bleibt nicht stehen. Irgendwann fällt uns auf, dass unser Hund, der früher immer fröhlich aufsprang, um uns zu begrüßen, es vorzieht, liegen zu bleiben. Eine freundlich wedelnde Begrüßung aus dem Körbchen scheint unserem Hund nun zu genügen, zumal er mit dem Aufstehen neuerdings manchmal etwas Mühe zu haben scheint. Das Sehen und Hören lassen ebenfalls spürbar nach, und uns wird schmerzlich bewusst: unser Hund wird wohl alt. Altern ist keine Krankheit, sondern ein natürlicher biologischer Prozess, der sich durch viele Anzeichen bemerkbar macht und schon mit der Geburt beginnt. Den Alterungsprozess merkt man unserem Hund erst ab einem bestimmten Alter an, wobei je nach Größe das Altern früher oder später einsetzt. So altern Kleinhunde wesentlich später als mittlere und große Rassen und haben auch eine entschieden höhere Lebenserwartung. Ein Beispiel soll dies verdeutlichen: mit 8 Jahren kann eine Dogge schon ein wahrer „Hundegreis“ sein, ein Dackel dagegen fängt frühestens in diesem Alter an, erste Alterserscheinungen zu zeigen und kann noch doppelt so alt werden. Egal, wie alt unser Hund statistisch gesehen werden kann, eins ist klar: das Altern lässt sich leider auch beim Hund nicht umgehen. Was wir jedoch tun können, ist den Alterungsprozess aktiv begleiten, indem wir unseren Hund aufmerksam beobachten, um Beschwerden oder Krankheitsanzeichen schon im Ansatz rechtzeitig zu erkennen und zu behandeln. Ein regelmäßiger Gesundheits-Check beim Tierarzt sowie eine gute Pflege und eine dem Alter angepasste Ernährung von Anfang an können es ermöglichen, schon frühzeitig altersbedingten Beschwerden beim Hund vorzubeugen.

Oftmals neigen ältere Hunde durch reduzierte Bewegung und verlangsamteten Stoffwechsel dazu, Fett anzusetzen, und eine träge Verdauung macht ihnen oftmals noch zusätzlich zu schaffen. Die Folgen von Überernährung können Gelenkerkrankungen, Diabetes, Herz- und Nierenproblemen sein, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Aber auch die Sensibilität des Hundefreundes, ein gesundes Mittelmaß zwischen dem Bedürfnis nach Ruhe und nach Bewegung zu finden, ist entscheidend wichtig für das Wohlfühl des alternden Hundes.

Eine Möglichkeit wäre: Mit dem Auto in die Natur fahren und dem Hund schöne und abwechslungsreiche Spaziergänge bieten, ohne ihm einen allzu langen Weg dorthin zumuten zu müssen. Aber was, wenn unserem Vierbeiner das Ein- und Aussteigen Mühe macht? Kein Problem, es gibt ja Hunde-Rampen, die den Ein- und Ausstieg erheblich erleichtern und nicht nur die Knochen des Hundes, sondern auch den Rücken des Besitzers schonen. Der Liegeplatz des Hundes sollte warm, weich und trocken sein, denn Hunde schlafen auch tagsüber sehr viel, da sie von Natur aus einen anderen Rhythmus haben als wir Menschen. Ältere Hunde neigen dazu, Liegeschwielen an den Ellbogen zu bilden, leiden häufiger unter Gelenksbeschwerden und können Kälte und Nässe oft schlecht vertragen.

Alternde Hunde sind liebenswerte Gefährten. Sie haben schon lange keine Flausen mehr im Kopf und wissen ganz genau, wer das Sagen hat. Sie haben es nicht mehr nötig, die Rangordnung auf die Probe zu stellen. Das Zusammenleben mit einem alten Hund sollte geprägt sein von gegenseitigem Einvernehmen mit Achtung und Toleranz.



In Ehren ergraut: Alysa, ein Leonberger.  
Foto: Siegfried Seidel



Auch ein Terrier braucht mal eine Pause, wenn er in die Jahre kommt...  
Foto: Mandy Goltz

Aber glauben Sie nicht, dass Ihr Hund, nur weil er jetzt eine „ruhige Kugel schiebt“, am Leben nicht mehr interessiert ist! Anstrengende Hundesportarten und „Marathon-Läufe“ sind jetzt zwar out, aber neben den täglichen kleinen Spaziergängen können Sie Ihren Hund geistig durch Spiele auslasten und so für Abwechslung im Hundealltag sorgen, ohne ihn zu überanstrengen. Genießen Sie mit Ihrem Hund das Leben und lassen Sie sich etwas einfallen, damit Ihr Hundesenioren körperlich und geistig so lange wie möglich fit bleibt.

***Einen schönen, angenehmen sonnigen Herbst wünscht Ihnen Ihr  
Hundesportverein Golm e.V.***

Hundesportverein Golm e.V. (DVG), 14476 Golm, Kuhfortdamm / Am Urnenfeld 1, Vorsitzender: Sven Robakowski. Tel.: 0174-629 02 72, E-Mail: hundesportverein\_golm@gmx.net